Hanau, 19. November 1561. 36.

Die Gräfin Juliana an den Prinzen von Oranien.

Was ich ehren liebs vnd guetes vermag, sampt mutterlicher trew zuvor. Hochgeborner freuntlicher lieber Her vnd Sone. E. L. khan Ich mit betrubtem gemuet nit verhalten, das der almechtig seinen götlichen willen an weilant dem wolgepornen meinem geliebten Sohn, graven Philipsen zu Hainaw ꝛc. lobseliger gedechtnus, geschafft vnd jnn verschinen Freitags gegen abent vmb sechs vhren aus diesem jamerthal der zergenglichen welt zu sich jn die ewige freudt erfordert hat. Gott der Almechtig wölle, wie mir nit zweiffelt, seiner seelen vnd vns allen gnedig vnd barmhertzig sein vnd ein froliche vfferstendnus verleyhen. Wiewol nhun dieser thoitlich abgang vns alhie ein hertzlich gross bekhummernus jst, So trösten wir vns doch dessen, vnd khönnens Gott nimmermehr gnugsam dancken, das obberurter mein Sohn seliger so ein Christlichs ende genhommen

vnd mit gutem verstandt gotlichs worts vnd starkem glauben jn Gott von hinnen verschieden jst.

Den brief, davon E. L. jn dero an mich letzlich ausgangenn schreiben meldung thun, hab jch dem auch wolgepornen meinem freundtlichen lieben Sone Johan zu Wiedt ꝛc. verwarlich zugesendt. Versehe mich, Ire L. werden binnen kurtzem ein aigen potschafft zu E. L. desshalben abfertigen. Thuen hiemit E. L. sampt dero hertzgeliebten Ehegemahel dem Hern zu langwiriger gesundtheit bevelhen.

Datum Hainaw den 19. Novembris, Anno ꝛc. 61.

e. l.

getreuwe mutter dieweil jch leb
Juliana greffin, zu Nassaw ꝛc.,
witwe.

Dem hochgepornen Wilhelmen, Printzen zu Vranien, graven zu Nassaw Catzenelnpogen, Vianden, Dietzs, Buren vnd Lerdam, Freyhern zu Bredaw ꝛc., Stathaltern jn Burgundien, Hollandt, Seelandt vnd zu Vtrecht ꝛc., Meinem freundtlichen lieben Hern Sone.

Kgl. Staatsarchiv zu Wiesbaden. Correspondenzen der Gräfin Juliana zu Stolberg. Aus den Dillenburger Correspondenzen. Schreibershand, doch eigenhändige Unterschrift.